

Kita Regenbogen



03

SOMMER 2016

Vielfalter

Die Kita Regenbogen wurde 1988 erbaut und befindet sich in Berlin-Tempelhof, zentral gelegen nahe dem Tempelhofer Damm. Die freundliche und offene Atmosphäre des Hauses bietet gute Voraussetzungen für die altersgemischte Gruppenorganisation in insgesamt sechs Gruppen für bis zu 85 Kinder. Auf zwei Stockwerken befinden sich der Krippenbereich mit zwei Gruppenräumen für Kinder im Alter von zehn Monaten bis zu drei Jahren sowie vier Räume für die Elementargruppen mit den älteren Kindern. Die Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit nach dem Berliner Bildungsprogramm liegen in der Projektarbeit und der psychomotorischen Bewegungsarbeit. Seit 2010 leitet Heike Heise die Kita Regenbogen.

Frau Heise, Sie feiern in zwei Jahren Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?

Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spaß und auch als Kitaleiterin arbeite ich bis mittags in der Gruppe. Die schöne Zeit mit ihnen ist meine Motivation für die vielfältigen Leitungsaufgaben. Momentan arbeiten mit mir 13 Kollegen im pädagogischen Bereich. Eine Wirtschaftskraft sorgt zusammen mit einem Essensanbieter für die gesunde Verpflegung unserer Kinder.

Ihr Haus hat eine Signalisierung bekommen. Was hat sich dadurch verändert?

Zuvor hat man uns nicht gut gefunden, da wir zurückgesetzt von der Straße liegen. Es gab nur ein kleines Schild, das oft übersehen wurde. Viele Kinder kommen durch Mundpropaganda zu uns, da wir bekannt sind für unsere gute Arbeit. Darum bin ich sehr froh, dass es mit der Signalisierung nun deutlicher wird, wer und wo wir sind. Durch die farbigen Schilder hat der Innen- und Außenbereich frische Akzente bekommen.

Sie arbeiten intensiv mit Kooperationspartnern zusammen. Welche sind das?

Seit 1991 arbeiten wir integrativ auch mit mehrfach schwerstbehinderten Kindern. Von daher pflegen wir bis heute die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, einer logopädischen Praxis und der Kinder- und Jugendambulanz. Uns ist der ganzheitliche Ansatz in der pädagogischen Arbeit wichtig. Bewegungsangebote gestalten wir nach psychomotorischen Gesichtspunkten, für die wir unseren Bewegungsraum ausgiebig nutzen. Auch die Projektthemen werden dabei spielerisch einbezogen.



Liebe Eltern, liebe Mitarbeiter/-innen

herzlich willkommen zum neuen Kitajahr. Für viele Kinder und Familien beginnt mit dem täglichen Kita-Besuch ein spannender Lebensabschnitt mit neuen Aufgaben und Erfahrungen. In dieser wichtigen Zeit werden sie von unseren motivierten Kita-Teams unterstützt und begleitet. Orte für Kinder sucht laufend neues pädagogisches Fachpersonal und freut sich über Bewerbungen an bewerbung@ortefuerkinder.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.ortefuerkinder.de, wo Sie im Bereich Aktuelles den Vielfalter auch bequem als Newsmail abonnieren können. In dieser Ausgabe erfahren Sie am Beispiel der Kita Regenbogen, wie die Lebenswirklichkeit der Kinder maßgebend ist für die an ihren Interessen und Wünschen orientierte Projektarbeit. Ich wünsche allen einen guten Kita-Start und viel Freude beim Lesen!

GUDRUN KÖNIG, BEREICHSLEITERIN ORTE FÜR KINDER

Kinder helfen Kindern

Die Kita Wiesenstraße unterstützt die benachbarte Notunterkunft für geflüchtete Menschen mit einem Projekt und Aktionen. Im Rahmen des Projektes »Kinder helfen Kindern« haben die Kita-Kinder selbstgebackene Muffins als Willkommensgeschenk überreicht. Mit dem Erlös eines Kuchenbasars wurden Spielzeuge gekauft, schön verpackt und im Bollerwagen hinüber gebracht. Auch zum Sommerfest und zur Vorstellung des Zirkusprojekts mit dem Kinderzirkus Cabuwa-zi waren Kinder der Notunterkunft herzlich eingeladen.

Winkler, Kasimir, Birgit Adameck, Wiesenstraße, Anke Merkert, Hohenzollernstraße, Susanne Bartels, Kunterbunt, Marita-Christin Schirner, Robinson Crusoe, in den letzten 20 Jahren: Manuela Dörge, Boelckestraße, in den letzten 15 Jahren: Heidemarie Götzel, Kasimir, Jeannette Liebetau und Heidi Böttge, Ackerstraße, in den letzten 10 Jahren: Veronika Schubert, Kasimir, Constance Polky-Letzin, Kita am Wald, Mirco Manz und Jörg Richter, Immoservice.

MEDIENTIPP: Alle Zeit der Welt

Sommerzeit, Winterzeit, Tag und Nacht – alles hat seine Zeit. Das Buch zeigt die unterschiedlichen Aspekte der Zeit und bringt sie Kindern auf einfache Art und Weise näher: Tag- und Nachtzeit, die Jahreszeiten, das Zeitempfinden, die Zeitdauer und die Zeitznutzung. Manchmal ist es gut, wenn man wenig Zeit braucht wie z.B. bei einem Wettrennen. Und andere Dinge brauchen länger wie ein Baby, das im Bauch seiner Mutter heranwächst. Wie durch ein Kaleidoskop erfahren die Kinder beim Durchblättern, dass die Zeit unser Leben bestimmt und nicht angehalten werden kann. »ALLE ZEIT DER WELT« VON ANTIJE DAMM, MORITZ VERLAG, AB 4 JAHREN, EMPFOHLEN VON SIGRID PETTO.

Glückwunsch zum Jubiläum

Orte für Kinder sorgt in der frühkindlichen Förderung für beste Bildungschancen. Ohne unsere motivierten, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre dies nicht möglich. Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre langjährige Mitarbeit und Ihren unermüdlichen Einsatz in den letzten 35 Jahren: Brigitte Amajuru, Fantasia, in den letzten 30 Jahren: Erika-Sandra Chotjewitz, Kunterbunt, Reiner Kleist, Fantasia, Britta Schramm, Blumenstraße, Lucia Schmidt, Till-Eulenspiegel, Heiderose Trampenau, Wiesenstraße, in den letzten 25 Jahren: Heike Kalf und Martina



WIR STELLEN VOR

Sonja Striedinger ist bei Orte für Kinder seit 2004 Qualitätsmanagementbeauftragte und somit für die Weiterentwicklung und Pflege des QM-Systems verantwortlich. Sie leitet den Qualitätszirkel, moderiert interne Evaluationen und berät und unterstützt die Kitas in Fragen des Kinderschutzes. Zudem ist sie Mitglied des Integrationsteams und kümmert sich um das betriebliche Eingliederungsmanagement. Als ausgebildete Erzieherin begann Sonja Striedinger 1988 ihre Tätigkeit und wechselte später in die Kitaleitung. Für ihre vielfältigen Aufgaben bringt sie ihre Erfahrungen als ausgebildete Fachkraft bei Kindeswohlgefährdungen sowie als interne und externe Evaluatorin ein.



Von süßen Früchtchen und Zeitmaschinen

In unseren Kitas orientieren sich die Pädagogen an der Lebenswirklichkeit der Kinder und gestalten für sie individuelle Betreuungs-, Bildungs- und Lernangebote. Dabei spielt die Projektarbeit eine zentrale Rolle. Die Projektthemen entstehen nach intensiver Beobachtung der Interessen der Kinder oder weil die Pädagogen sie auf Themen aufmerksam machen wollen, die für ihre Entwicklung wichtig sind. Im Dialog entwickeln die Erzieher der Kita Regenbogen dabei mit den Kindern und Eltern einer Gruppe gemeinsam ein Projektthema, das in 10-12 Wochen je nach Bedarf der Kinder Anlass ist für Gespräche, Ausflüge, Spiele, Bastelarbeiten und vieles mehr. In den letzten Monaten waren das die Themen »Gesunde Ernährung« und »Zeit«, worüber wir mehr erfahren wollten.

»Obwohl wir vorgegeben haben, so wenige Süßigkeiten wie möglich mitzubringen, hatten dennoch einige Kinder zum Frühstück öfter Schokoaufstrich und Fruchtquark dabei. Die Kinder unterhielten sich untereinander immer wieder über entsprechende Werbung für diese Nahrungsmittel und stritten darüber, wie gesund oder ungesund sie sind. Dies haben wir aufgegriffen und zum Anlass für das Projekt genommen«, berichtet Erzieherin Alexandra Krebs-Antkowiak.

Zunächst wurden alle Fragen der Kinder zum Thema kindgerecht rund um einen aufgemalten Körper auf ein Plakat im A3 Format gesammelt. So entstand eine Mindmap mit Fragen wie: Was passiert mit dem Essen, wenn wir es schlucken? Welche Verdauungsorgane gibt es und was passiert da? Warum tut zu viel Zucker dem Körper nicht gut? »Für die Kinder war es nicht leicht zu verstehen, dass Sprüche, die sie in der Werbung gesehen hatten nicht mit dem tatsächlichen Gesundheitswert übereinstimmen«, erinnert sich Kitaleiterin Heike Heise. Um ihnen den Zusammenhang von Essen und Gesundheit näherzubringen, besuchten sie die Erlebnisküche des Projekts Gourmello e.V., wo die Kinder ein gesundes Frühstück zubereiteten. Sie schauten eine Sendung zum Thema 'Wie wird Zucker hergestellt' und machten einen Ausflug in die Domäne Dahlem zur Erlebnisausstellung 'Vom Ackerbau auf den Teller'.

Wie bei jedem Projekt werteten die Erzieherinnen zum Abschluss die gemeinsamen Erlebnisse mit den Kinder aus und schrieben für die Gruppe eine Bildungs- und Lerngeschichte für das Sprachlernstagebuch jedes Kindes, in der die erworbenen Kompetenzen beschrieben werden. Auch die Eltern wurden an einem Elternabend über das Projekt informiert. Feedback ist dem Team wichtig. Es gab eine nette Geschichte von einem Papa, der viel Cola trinkt und von seinem Kind zu hören bekam »Papa, das ist aber ungesund«. »Es ist ein gutes Gefühl, tatsächlich etwas zu bewirken und dass die Kinder ihre neuen Kenntnisse in die Familie einbringen«, freut sich Heike Heise.

Von Februar bis Ende April beschäftigten sich die Kinder der Gruppe Sausewind mit dem Thema »Zeit«. Die Herausforderung für die Erzieherinnen bestand darin, das komplexe Thema für die unterschiedlichen Altersgruppen verständlich zu machen.

Während einige Dreijährige gerne die Uhr lernen wollten, interessierten sich die Größeren für das Leben der Dinosaurier. In Kleingruppenarbeit lernten die Kinder sich gegenseitig zu helfen oder die Wünsche der anderen zu respektieren. Ein Highlight war der Bau einer Zeitmaschine mit Materialien, die die Kinder von zu Hause mitgebracht hatten. »Wir sind ganz schnell auf die Zeitmaschine gekommen, weil wir vorher das Projektthema 'Fliegen' hatten. Damit sind die Kinder durch die Erdzeitalter geflogen, über die die Großen wie die Kleinen vom Urknall an alles wissen wollten«, erzählt Erzieherin Sandra Christoph. Ein Ausflug ins Naturkundemuseum, ein Stadtspaziergang zu den Uhren in der Umgebung, Bewegungsspiele und Literatur zum Thema rundeten das Projekt ab und machten diese Wochen zu einer lehrreichen und schönen Zeit für Kinder und Erzieherinnen.

